



Ansprache Generalleutnant Alexander Sollfrank, Befehlshaber Kommando Operative Führung und
Commander des Joint Support and Enabling Command

am 14. Juli 2023

- *Es gilt das gesprochene Wort* -



Sehr geehrte Bürgermeisterinnen und
Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Landrat,
Sehr geehrte Abgeordnete des Bundes-
und Landtags,
Sehr geehrte Militärfarrer,
Sehr geehrter Generalleutnant a.D. Pfeffer,
Vorsitzender des Dachverbandes der
Gebirgstruppe,
Sehr geehrter Herr Präsident des Kamera-
denkreises Gebirgstruppe Oberst a.D.
Sahm und Hausherr,
Sehr geehrter Brigadegeneral Bender,
Kommandeur der GebJgBrig 23,

verehrte Abordnungen der Verbände und
Kameradschaften,
liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Aktive, liebe Ehemalige,
sehr geehrte Damen und Herren!

Wir gedenken am Hohen Brendten
der Gefallenen und der Opfer der
Weltkriege sowie der Gebirgssoldaten der
Bundeswehr, die für Frieden, Recht und
Freiheit ihr Leben ließen.

Es freut mich sehr Abordnungen aus Itali-
en, Österreich, Slowenien und den Verei-

nigten Staaten hier unter uns zu wissen.
Auch sie haben das Leid und den Tod der
beiden Weltkriege und seitdem erfahren.
Ihr Besuch ist für mich darüber hinaus
auch ein Zeichen gelebter Solidarität und
Partnerschaft mit der Bundeswehr und
uns Gebirgssoldaten. Herzlich willkom-
men!

Ich danke dem Präsidenten des Kamera-
denkreises der Gebirgstruppe, Herrn Oberst
a.D. Sahm für die freundliche Begrüßung.



Weiterhin danke ich allen, die an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung beteiligt waren, ich danke den Herren Militärfarrern für die Gestaltung des anschließenden Wortgottesdienstes, besonders freue ich mich, dass Monsignore Bartmann, der 1993 unser Standortpfarrer in Bad Reichenhall war den Gottesdienst durchführen wird.

Für mich ist es immer wieder ein erhebendes Ereignis, hier am Ehrenmal der Gebirgstruppe, am Brendten zu stehen und mich unserer Truppengattung und Tradition bewusst zu werden. Vielen Dank für die Einladung zu diesem Grußwort.

Der heutige Tag der Gebirgssoldaten und das darin integrierte Gedenken hier am Ehrenmal der Gebirgstruppe steht im Zeichen von 30 Jahren Somaliaeinsatz der Bundeswehr.

Ich freue mich sehr, so viele Veteranen dieses Einsatzes, der als einer der ersten Stabilisierungseinsätze der Bundeswehr gilt, heute hier anzutreffen.

230 Teilnehmer des ersten und des zweiten Kontingents sind heute hier, stellvertretend für Sie alle begrüße ich Herrn Generalmajor a.D. Bernhardt, den dienstgradhöchsten Führer im damaligen Einsatz.

Die Verbundenheit zwischen Gebirgsjägern und Fallschirmjägern ist mit der Umgliederung der Bundeswehr zu Beginn

dieses Jahrs einen weiteren Schritt gegangen.

Der Unterstellungswechsel der Gebirgsjägerbrigade 23 zur Division Schnelle Kräfte am 1. April ist in diesem Sinne folgerichtig. Durch die Anwesenheit des Divisionskommandeurs Generalmajor Dirk Faust, der als junger Oberleutnant Angehöriger des zweiten Somaliakontingentes war, und den ich hier ausdrücklich begrüßen möchte, zeigt sich diese tiefe Verbundenheit ganz deutlich.

Ich möchte aber auch Generalmajor Ruprecht von Butler ausdrücklich begrüßen, den Kommandeur der 10. Panzerdivision, der, obwohl er nicht mehr in Verantwortung über die Gebirgsjägerbrigade 23 steht, es sich nicht hat nehmen lassen heute hier zu sein. Dass du heute hier bist ist ein sehr schönes Zeichen der Verbundenheit, weil es über die eigentliche Unterstellungsverantwortung hinaus zeigt, wie sehr du mit deinem Herzen mit der Gebirgstruppe verbunden bist.

Ich danke sehr für die Organisation dieses Tages, dieser Veranstaltung, all jenen, die sich so viel Mühe geben, Verbindung zu halten, Adresslisten zu pflegen, Veranstaltungen zu organisieren, einzuladen.

Sie sind für mich so vorbildlich, das Band der Kameradschaft intakt zu halten.

Stellvertretend und besonders möchte ich Herrn Oberst a.D. Benkel danken. Diese

mühevoll Kleinarbeit zu betreiben und die Verbindung aufrechtzuerhalten ist ganz hervorragende, gelebte Kameradschaft. Herzlichen Dank!

Wir gedenken heute der Opfer der Weltkriege und der Einsätze zu einer Zeit, in der die Konfrontation nach Europa zurückgekehrt ist. Durch den verbrecherischen und durch nichts zu rechtfertigenden Angriff auf die Ukraine hat Russland Völkerrecht gebrochen und Krieg, Schrecken und Terror über seinen Nachbarn gebracht.

Ich bin sicher, Sie folgen mir, wenn wir heute die vielen militärischen und zivilen Opfer dieses verbrecherischen russischen Angriffskrieges in unser Gedenken einbeziehen.

Heute stehen Soldatinnen und Soldaten der NATO verbündet Seite an Seite, sinnbildlich für eine klare und unmissverständliche Botschaft an Russland: Wagt es nicht das Territorium des Bündnisgebietes anzugreifen, ihr werdet nicht erfolgreich sein.

Ich gedenke heute unter anderem dem Oberstabsgefreiten Pavel Koleczko, 5. / GebJgBtl 232, der am 9. November 2018 bei der Übung Trident Juncture in Norwegen bei der Ausübung genau dieses Auftrags durch einen tragischen Unfall sein Leben verlor.



Meine Damen und Herren, Abschreckung gelingt nur wenn wir glaubwürdig Verteidigungsfähigkeit und Verteidigungswillen dokumentieren.

Waffen, Ausrüstung, Operationspläne sind dafür wesentliche Grundlagen dieser Verteidigungsfähigkeit.

Darüber hinaus kommt uns Soldatinnen und Soldaten, unabhängig vom Dienstgrad und Funktion eine zentrale Rolle zu, wenn es darum geht, Verteidigungsfähigkeit und -willen glaubwürdig darzustellen.

„Gewinnen wollen, weil wir gewinnen müssen“, so drückte es der Generalinspekteur der Bundeswehr in einer Rede gestern aus.

Es ist die Haltung, das individuelle Können, die Leidenschaft, die Kameradschaft, die Loyalität und Tapferkeit, die gute Führung und der Zusammenhalt, auf die es ankommt. Fähigkeiten, die den Unterschied machen. Denn es geht um den Frieden und die Sicherheit unserer Familien, unserer Kinder, unseres Landes. Kameradinnen und Kameraden, wir gedenken der Opfer der Weltkriege und der Einsätze während sich gleichzeitig die Gebirgsjägerbrigade zum wiederholten Mal aufmacht, in den Einsatz zu verlegen.

Erneut steht Mali, MINUSMA, auf dem Programm. Dieses Mal geht es darum, dort das letzte Kontingent zu stellen. Nach einiger Zeit der Unklarheit scheint nun klar zu sein, noch in 2023 soll der Einsatz beendet sein.

Hin- und Rückverlegungen bringen besondere Herausforderungen mit sich. Bei der

bevorstehenden Rückverlegung ist die Lage vor Ort schwer einzuschätzen.

Gleichzeitig wird das Lager rückgebaut, es wird runtergefahren, eingelagert, verpackt und verzurrt. Die operativen Maßnahmen richten sich an den Erfordernissen einer Rückverlegung aus. Wie lange dieser Rückbau genau dauert, wer wann im Einzelnen nach Hause verlegt, ist eine planerische Herausforderung.

In Somalia, der Einsatz, der im März 1993 durch die Luftlandebrigade 26 begonnen wurde, endete im März 1994.

Ich erinnere mich persönlich sehr gut an diese Rückverlegung, wo alles Gerät in mehrtägigen Konvois von Beled Huen nach Mogadischu gebracht wurde, durch Angehörige des Kontingents, z.T. durch Gebirgsjäger auf Frachtschiffen verladen und verzurrt werden musste. Die Truppe verließ Somalia dann auf Fregatten der Marine. Wir sicherten diese Aktivitäten und verlegten zum Schluss mit Hubschraubern auf die vor Somalia ankern den Fregatten. Eine bis heute reichende Erfahrung. Ich wünsche der Truppe viel Soldatenglück bei diesem bevorstehenden Einsatz, stellvertretend für alle Angehörigen der Brigade, die in die Einsätze verlegen.

Meine Damen und Herren, wir gedenken heute der Opfer der Kriege in einer Zeit, in der Krieg nach Europa zurückgekehrt ist, die nicht sicher und die Zukunft nicht vorhersagbar ist. Da ist das „Band of Brothers“ und der Zusammenhalt wichtiger denn je.

An Tagen wie diesem können wir uns das bewusst machen und die gemeinsame Zeit nutzen, diese Kameradschaft zu pflegen.

Wenn es um Kameradschaft geht, möchte ich dem Kameradenkreis der Gebirgsgruppe und allen Kameradschaften ausdrücklich danken.

Sie stehen für die Verbindung zwischen „Kaltem Krieg“ - Einsätzen und den Aufgaben im Rahmen der Landes-/Bündnisverteidigung von heute, für die Verbindung zwischen Ehemaligen und Aktiven, zwischen alt und jung.

Diese Verbindung wird künftig noch wichtiger werden. Insofern begrüße ich sehr die Gründung des Verbandes der Gebirgsgruppe unter dem Vorsitz von GenLt a.D. Pfeffer und unterstütze voll die Initiative dieses Band der Kameradschaft gestärkt, gesichert und gemeinsam in die Zukunft zu überführen.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich wünsche uns allen einen weiteren schönen Tag der Gebirgssoldaten, heute bereichert durch die Somaliakämpfer des 1. und 2. Kontingents.

Lassen Sie uns an die denken, die nicht mehr unter uns sind – wir vergessen nicht! Und lassen Sie uns beim anschließenden Kameradschaftsabend das miteinander pflegen.

In diesem Sinne, Ihnen allen Glück - Ab und Horrido!

